

1.11.2004

Nun bin ich also seit einigen Tagen in Manila angekommen und vor mir liegt ein Jahr Studien- und Praktikumszeit auf den Philippinen.

In Deutschland studiere ich Umweltwissenschaften und bin in einer Umweltgruppe aktiv, hier mache ich es ganz einfach genauso. REAPS- „Rural enlightenment & accretion in Philippine society foundation“ wurde 1977 gegründet und unterstützt ländliche Projekte zu Umweltschutz, Selbstorganisation und Gleichberechtigung. Außerdem bestehen intensive Kontakte zu mehreren anderen NGOs und Netzwerken wie dem Sustainable Rural Development Project (SRDP), die verschiedene Ökotourismus und Nachhaltigkeitsprojekte in der CARAGA Region (Mindanao) von Manila aus betreuen, oder auch NIPA (NGOs for Integrated Protected Areas) die in Subic, das Nordöstlich von Manila liegt, eine alte Armeebasis der Amerikaner in ein Umweltbildungszentrum mit Seminarhaus umgebaut haben. Ich werde mich dort an der praktischen Arbeit beteiligen und bei der gerade anlaufenden Evaluation des Projektes helfen. CARAGA und REAPS sind im gleichen Büro in Quezon City, nicht weit von der Uni wo ich wohne, angesiedelt und haben auch personell mehrere Überschneidungen. Ich möchte ihre Arbeit genauer kennenlernen um mich dann auch sinnvoll einbringen zu können. Als nächstes Projekt steht eine Ausstellung über die Projekte in der Caragas- Region an. Mindestens kann ich mich da wohl mit dem Schraubenzieher und als Kritikerin nützlich machen... Als eigenen Themenschwerpunkt möchte ich mich vor allem mit den Plänen und Initiativen rund um „sustainable development“ beschäftigen. Dieser Begriff wurde entscheidend durch die Debatten um die AGENDA 21 geprägt. Zwischen von lokalen NGOs entwickelten Plänen zum „sustainable development“ und dem in der AGENDA 21 übermittelten neoliberalistischen Weltbild bestehen zum Teil aber starke Diskrepanzen. Natürlich, denn man sieht es an den Philippinen ja eindeutig, dass z.B. eine immer weitere Öffnung der Märkte, die Patentierung von Saatgut und die sogenannte Entwicklung Subsistenzwirtschaft vernichten und Kleinbauern noch stärker verarmen lassen.

Weiter interessiert mich vor allem das Thema Fischerei und die sozialen Konflikte die rund um den Naturschutz entstehen. Beides sind Themen, zu denen auch REAPS arbeitet und ich werde verschiedene Project-sides dazu kennenlernen.

In Deutschland bin ich in der Umweltwerkstatt in Lübeck aktiv. Während ich hier bin, kommen kurzzeitig noch andere Aktive aus Lübeck und dann können wir mit REAPS gemeinsam an einer Projektidee weiterbasteln.

Projekte und Seminare auf dem Bildungslogger Lovis sind zur Zeit der Schwerpunkt meiner Projektarbeit in Deutschland, deshalb bin ich auch schon so gespannt auf die Umweltbildungseinrichtungen hier. Vor allem aber auch darauf, ob es mir wirklich gelingt, mich sinnvoll einzubringen und nicht nur ein Projekt nach dem anderen anzuschauen und mich zu freuen, es kennengelernt zu haben... Aber ich denke schon.

Viele Grüße aus Quezon City

Janina Dannenberg